



**Affektive, kognitive und soziale Dimensionen  
von Mehrsprachigkeit.  
Impulse für die Unterrichtspraxis**

**Nicole Schumacher**

Fachtag Herkunftssprachenunterricht und Mehrsprachigkeit  
der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin, 18.11.21

# Agenda

1. Zum Einstieg: Stimmen aus der Innenperspektive
2. Mehrsprachigkeitsdidaktik und Sprachbildung
3. Von der Mehrsprachigkeitsforschung zu didaktischen Impulsen
4. Fazit und Empfehlungen



# 1. Zum Einstieg: Stimmen aus der Innenperspektive

2

## Zitat 1

„In welcher Sprache denkst du, wenn du rechnest?“

„Auf Spanisch.“

„Und wenn du Notizen während des Unterrichts machst: In welcher Sprache machst du das?“

„Auf Deutsch, aber auf Spanisch auch.“

(Ausschnitt aus einem Gespräch mit einer jugendlichen neu zugewanderten Schülerin  
(Montanari & Panagiotopoulou 2019: 13))

## Zitat 1

„In welcher Sprache denkst du, wenn du rechnest?“

„Auf Spanisch.“

„Und wenn du Notizen während des Unterrichts machst: In welcher Sprache machst du das?“

„Auf Deutsch, aber auf Spanisch auch.“

(Ausschnitt aus einem Gespräch mit einer jugendlichen neu zugewanderten Schülerin (Montanari & Panagiotopoulou 2019: 13))

Eine mehrsprachige Schülerin an einer deutschen Schule nutzt ihr **gesamtes Sprachenrepertoire** zum Lernen

- ➔ **Aktivierung sämtlicher** ihr zur Verfügung stehenden **Sprachen** beim Umgang mit schulischen Anforderungen
- ➔ **Nutzung sämtlicher Sprachkompetenzen** als Lernstrategie

## Zitat 2

„Also als ich das jetzt gehört habe, fiel mir ein, dass wir in meiner Schulzeit immer zwischen Sprachen gewechselt sind, besonders eben mit Kindern, mit Freunden, die auch beide Sprachen konnten, Deutsch und Türkisch. Da haben wir fast ausschließlich beide Sprachen genutzt, also nie, fast nie, durchgehend eine Sprache, einen Satz in einer Sprache fertig gebracht, würde ich sagen, wenn ich jetzt daran denke.“

(Ausschnitt aus einem Gespräch zwischen Lehramtsstudierenden  
(Panagiotopoulou & Rosen 2016: 183, zitiert nach Montanari & Panagiotopoulou 2019: 13))

Eine angehende Lehrerin aus einer zugewanderten Familie reflektiert rückblickend, dass sie während ihrer Schulzeit häufig **mehrsprachig handelte**

- ➔ **Aktivierung sämtlicher** ihr zur Verfügung stehenden **Sprachen** ihres Repertoires
- ➔ **Mehrsprachiges Sprechen** in der Interaktion mit anderen Mehrsprachigen

## Zitat 3

„Bunt ist besser als nur Deutsch!“

(Äußerung eines 13-jährigen mehrsprachigen Jungen, der Deutsch als Zweitsprache erwirbt, aus einem Projekt zu Sprachenportraits (Krumm 2009))

These are my languages  
Das sind meine Sprachen  
Voilà mes langues  
Bunlar benim dillerim

Wie kommt die die Überschrift in einer anderen Sprache  
aussehen, die du kennst.

Male deine Sprachen in die Figur und nimm für jede Sprache eine andere Farbe.  
Erläutere deine Zuordnung. Male den Umriss so aus, dass man sieht, welche Bedeutung  
eine verschiedene Sprache für dich haben und welche Größe du mit ihnen verbindet.  
Dazu kommt die mit der Wahl der Farbe, mit der Größe der Fläche und mit der Zuordnung  
zu bestimmten Körperregionen ausgedrückt.

Name: \_\_\_\_\_ Ich bin 12 Jahre.

Sprachen: \_\_\_\_\_

Spanisch liegt mir im und ums Herz und in den Beinen und Händen, weil ich in Spanien war, nachdenke und spreche.

Deutsch frage ich an den Beinen und am Körper, weil es eine Standfestigkeit ist.

Spanisch ✓  
Englisch ✓  
Deutsch ✓

Englisch habe ich seit der zweiten Klasse es ist mir sehr wichtig.

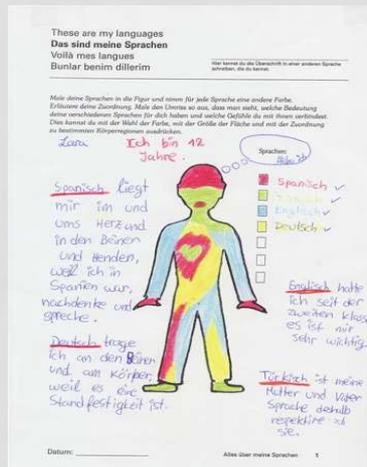
Türkisch ist meine Mutter und Vaters Sprache deshalb respektiere ich sie.

Datum: \_\_\_\_\_ Atlas über meine Sprachen 1

## Zitat 3

„Bunt ist besser als nur Deutsch!“

(Äußerung eines 13-jährigen mehrsprachigen Jungen, der Deutsch als Zweitsprache erwirbt, aus einem Projekt zu Sprachenportraits (Krumm 2009))



Ein mehrsprachiger Schüler an einer österreichischen Schule, der die Möglichkeit hat, sich **emotional und kognitiv mit der eigenen Sprachbiografie zu beschäftigen**, bewertet seine **Mehrsprachigkeit** als **positiv**

## Zitat 4

„Die Lehrer haben zu mir nie gesagt, ‚ja, das (Portugiesisch, S.F.) brauchst du. Bei Englisch haben sie immer gesagt, ‚ja, das brauchst du im Leben‘, ja, und was war das noch, Algebra brauche ich auch im Leben (lacht). Aber die portugiesische Sprache nicht.“

(Äußerung eines 16-jährigen mehrsprachigen Jugendlichen mit L1 Portugiesisch aus einem Projekt zu Mehrsprachigkeit an deutschen Schulen aus Fürstenau 2004: 107, zitiert nach Fürstenau 2011: 37)

## Zitat 4

„Die Lehrer haben zu mir nie gesagt, ‚ja, das (Portugiesisch, S.F.) brauchst du. Bei Englisch haben sie immer gesagt, ‚ja, das brauchst du im Leben‘, ja, und was war das noch, Algebra brauche ich auch im Leben (lacht). Aber die portugiesische Sprache nicht.“

(Äußerung eines 16-jährigen mehrsprachigen Jugendlichen mit L1 Portugiesisch aus einem Projekt zu Mehrsprachigkeit an deutschen Schulen aus Fürstenau 2004: 107, zitiert nach Fürstenau 2011: 37)

**Sprachideologien** erkennbar, die das unterschiedliche **Prestige** von Sprachen im deutschen Bildungssystem zeigen:

➔ **Schulfremdsprachen** vs. **Herkunftssprachen**

➔ **Fremdsprachliche Mehrsprachigkeit** vs. **lebensweltliche Mehrsprachigkeit**

# Kompetenzorientierung vs. Defizitperspektiven

Multikompetenz  
Bilingualer  
Sprachmodus

„fast ausschließlich beide Sprachen genutzt“

Multikompetenz  
als Lernstrategie

„Auf Deutsch, aber auf Spanisch auch.“

„Bunt ist besser als nur Deutsch.“

„Aber die portugiesische Sprache nicht.“

Bewusstsein  
mehrsprachiger  
Schüler:innen,  
dass sie einen  
Großteil ihrer  
(sprachlichen)  
Identität unter-  
drücken müssen

Kompetenzorientierung  
in der Mehrsprachigkeits-  
forschung:  
Mehrsprachigkeit als Potenzial

Defizitperspektiven auf  
lebensweltliche  
Mehrsprachigkeit



## 2. Mehrsprachigkeitsdidaktik und Sprachbildung

11

# Mehrsprachigkeitsdidaktik

- Oberbegriff für didaktische Konzepte mit dem Ziel, die **mehrsprachigen Kompetenzen** von Lernenden im Sprachunterricht (z.B. Herkunftssprachen-, Fremdsprachen-, Deutsch-, DaZ-Unterricht) wertzuschätzen, zu nutzen und zu fördern
- Mehrsprachigkeitsdidaktik als Teil von „**durchgängig sensible[r] Sprachbildung**“ (Mehrsprachigkeitskonzept der Berliner Schule: 1)
- Im Rahmen von Sprachbildung Bedarfe und Kompetenzen berücksichtigen:
  - individuelle **Bedarfe** in den verschiedenen Registern des **Deutschen**
  - individuelle **mehrsprachige Kompetenzen**

# Mehrsprachigkeitsdidaktik im Rahmen von Sprachbildung





### **3. Von der Mehrsprachigkeitsforschung zu didaktischen Impulsen**

14

# Konzepte der Mehrsprachigkeitsforschung

„Eine sprachenfreundliche Atmosphäre und die Berücksichtigung und Wertschätzung von Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer sind Grundvoraussetzungen für effektive Sprachförderung.“

(Gürsoy 2010: 4)

- (1) Sprachenrepertoires, Multikompetenz, Translanguaging**
- (2) Sprachbewusstheit**
- (3) Transfer sprachlicher Kompetenzen**

# (1) Sprachenrepertoire, Multikompetenz, Translanguaging

- **Sprachenrepertoire**

Gesamtheit sprachlicher Wissensbestände, die mental bei einem Menschen repräsentiert sind (zentraler Bestandteil seiner Identität)

- **Multikompetenz**

Fähigkeit mehrsprachiger Menschen, besonders flexibel auf das individuelle mehrsprachige Repertoire zugreifen und es in der Kommunikation als Ressource nutzen zu können

- **Translanguaging**

Praxis mehrsprachigen Sprechens: Gesprächsstrategie, während der Interaktion alle Sprachen des eigenen mehrsprachigen Repertoires zu nutzen, um kommunikativ erfolgreich zu sein

Cook (2011), Busch (2017: 12ff.), Riehl (2014: 112), García & Wei (2014), García (2017), Montanari & Panagiotopoulou (2019: 106ff.), Wiese et al. (2020: 60ff.)

## Translanguaging als natürliche Kommunikationsstrategie

Vier Mädchen einer Kölner Grundschule versuchen sich gemeinsam ein Kapitel aus einem aktuellen Kinderbuch zu erschließen. Sina fragt: „**Warum versteht Tom das Gespenst nicht?**“ Lina und Azra betrachten kurz ihre **deutschen Notizen** und **diskutieren auf Türkisch**, schließlich erklärt Lina: „**Hayalet tuhaf konuşuyordu.**“ „**Und was heißt das auf Deutsch?**“, fragt Melina. „**Das Gespenst redet komisch**“, antwortet Lina. Azra nickt zustimmend: „**Evet!**“

(Unterrichtsbeobachtung aus dem Unterricht einer 3. Klasse (Gantefort & Maahs 2020: 1))

# Translanguaging als natürliche Kommunikationsstrategie

Vier Mädchen einer Kölner Grundschule versuchen sich gemeinsam ein Kapitel aus einem aktuellen Kinderbuch zu erschließen. Sina fragt: „**Warum versteht Tom das Gespenst nicht?**“ Lina und Azra betrachten kurz ihre **deutschen Notizen** und **diskutieren auf Türkisch**, schließlich erklärt Lina: „**Hayalet tuhaf konuşuyordun.**“ „**Und was heißt das auf Deutsch?**“, fragt Melina. „**Das Gespenst redet komisch**“, antwortet Lina. Azra nickt zustimmend: „**Evet!**“

(Unterrichtsbeobachtung aus dem Unterricht einer 3. Klasse (Gantefort & Maahs 2020: 1))

- ➔ Mehrsprachige Arbeitsgruppe nutzt **verschiedene sprachliche Kompetenzen zur Verständnissicherung** eines Textes
- ➔ Schülerinnen entscheiden selbstständig, welche Sprachen sie nutzen und wann sie die Sprachen wechseln  
(**situative und flexible Nutzung der eigenen Repertoires**)
- ➔ **Natürliche Gesprächssituation**, die **Lernprozesse unterstützt**

# Mehrsprachigkeitsdidaktischer Impuls: Sprachenportraits

- Methode sprachbiografischen Arbeitens (Ziel: Individuen als erlebenden Subjekten eine Stimme geben)
- Farbiges Ausmalen von Körpersilhouetten mit den Sprachen, die zur eigenen Sprachenbiografie gehören, ggf. ergänzt durch schriftliche und/oder mündliche Erklärungen

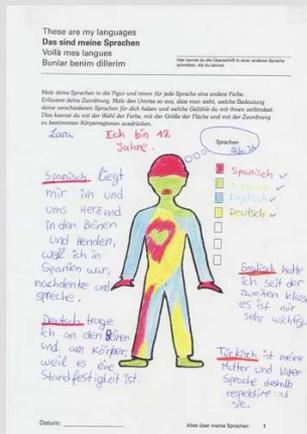


## ➔ Kognitive Dimension

Sprachkompetenzen (auch Registerkompetenzen) sichtbar machen (für alle Schüler:innen und Lehrkräfte)

## ➔ Affektive und soziale Dimensionen:

- Wertschätzung aller Sprachen
- Motivation, Einstellungen, Sprachideologien



Krumm (2009), Daase (2014), Busch (2017), Brand & Gogolin (2016),  
Niederhaus & Havkic (2018), Montanari & Panagiotopoulou (2019), Riehl & Blanco Lopez (2019)

## (2) Sprachbewusstheit

- **Sprachbewusstheit / Language Awareness** als schillernder Begriff, u.a. als **kognitiver Zustand** oder als **sprachdidaktisches Konzept** konzeptualisiert

### ➔ **Kognitiver Zustand: Metasprachliches Bewusstsein**

Fähigkeit, die **Aufmerksamkeit** auf die Form von Sprache zu richten und zwischen **Form** und **Bedeutung** zu wechseln

(Jessner 2008)

### ➔ **Sprachdidaktisches Konzept** mit affektiven, kognitiven und sozialen Dimensionen, mit dem die **bewusste Wahrnehmung** und **Sensibilität** beim **Sprachenlernen, -lehren** und beim **Sprachgebrauch geweckt** bzw. die **vorhandenen metasprachlichen Kompetenzen vertieft** werden sollen

(Luchtenberg <sup>5</sup>2020)

# Beispiele für metasprachliches Bewusstsein

## (1) Frühes metasprachliches Bewusstsein im simultan bilingualen Spracherwerb

Mutter zu ihrer Tochter: **In the Kita they call it Frühstück, don't they?**  
Hannah (2;4): **Und du heißt das Breakfast.**  
(Tracy 2008, Tracy 2014: 14)

## (2) Metasprachliches Bewusstsein in der Peer-Interaktion im Unterricht während einer kollaborativen Schreibaufgabe

220 TN02 **un:d (0.75) entdeckt kleines**

221 TN01 **entdeckt is not äh äh trennbar no? (0.68) it's like entdeckt ja ja**  
**it's not it's not it's not ja**

222 TN02 **oh yeah it doesn't [split]**

223 TN01 **[und ent]deckt kleines**

224 TN02 **häuschen**

(Schumacher et al. (i.Dr.), Möller et al. (i.Dr.))

# Mehrsprachigkeitsdidaktischer Impuls für kooperative Lernformen

## Mehrsprachigkeit in Partner- und Gruppenarbeiten fördern

- **Freie Sprachwahl** während der **Partner-/Gruppenarbeit**
- **Präsentation** der Ergebnisse in der jeweiligen **Zielsprache** des Unterrichts

### ➔ **Kognitive Dimension**

- Möglichkeit, auf sämtliche Sprachen als Ressource zum Lernen zugreifen zu können
- Vertiefung von Sprachbewusstheit, auch für die situative Angemessenheit von Sprache
- Fördern sämtlicher Sprachen der Repertoires

### ➔ **Affektive und soziale Dimensionen**

- Wertschätzung sämtlicher Sprachen im Unterricht, Sensibilität für Sprachenvielfalt und für die Gleichwertigkeit aller Sprachen schaffen
- Stärkung von Motivation und Selbstbewusstsein bei Lernenden
- Keine Angst vor Kontrollverlust! (Lehrende)

Schmölzer-Eibinger (2012), Brandt & Gogolin (2016), Ricard Brede (2016),  
Geist & Krafft (2017: 98ff.), Ganteford & Maahs (2020)

## (3) Transfer sprachlicher Kompetenzen

- **Interdependenz-Hypothese (schriftsprachliche) Kompetenzen**, die in einer Sprache erworben und durch Unterricht gefördert werden, **können** auf das Lernen weiterer Sprachen **übertragen werden** – vorausgesetzt, dass es genügend Sprachkontakt mit den weiteren Sprachen gibt und dass die Motivation zur Sprachaneignung gegeben ist (Cummins 1981, 2017, 2021)
- Diskutiert u.a. für die Wirksamkeit von **Herkunftssprachenunterricht** auch auf die **Kompetenzen** in anderen Sprachen (**Deutsch, Fremdsprachen**)
- Grundannahme bei aller Diversität von Forschungsergebnissen: Mehrsprachige verfügen prinzipiell über ein erhöhtes **metasprachliches Bewusstsein** und haben **Vorteile beim Erwerb** weiterer Sprachen, müssen aber **lernen, wie** sie diese **Kompetenzen einsetzen** bzw. **transferieren** können

### Sprachvergleiche

Cummins (1981, 2017, 2021), Riehl (2013, 2018, 2020, 2021)  
Riehl & Blanco Lopez (2019), Brandt & Gogolin (2016)

# Mehrsprachigkeitsdidaktischer Impuls: Sprachvergleiche

- Sprachvergleich (**metasprachliche Reflexion** über Struktur, Funktion und Gebrauch von Sprache(n))
- **Didaktische Prinzipien:**
  1. Sprachvergleiche als **Lernstrategie**
  2. **Anregung** von **interlingualem Transfer**, Aufzeigen von Transferbasen in mehrsprachigen Repertoires
  3. **Förderung metasprachlichen Bewusstseins**
- **Herausforderung** bei Sprachvergleichen in „hyperdivers-mehrsprachigen Klassen“ (Bredthauer 2020) für Lehrkräfte:

➔ **Wie können Lehrkräfte Sprachvergleiche integrieren, ohne selbst viele der Herkunftssprachen zu sprechen?**

Reich & Krumm (2013), Mehlhorn (2013), Luchtenberg (2020), Niederhaus & Havkic (2018), Bredthauer & Engfer (2018), Bredthauer (2018, 2019, 2020), Hufeisen (2020), Schumacher (2020)

# Sprachvergleiche in hyperdivers-mehrsprachigen Klassen: Schüler:innen als Expert:innen (Bredthauer 2020)

- Interviewstudie mit Lehrkräften, die Sprachvergleiche regelmäßig einsetzen (Fremdsprachen-, Herkunftssprachen- und DaZ-Unterricht)
  - Drei Ansätze zur Integration von Sprachvergleichen
    - (1) **Offene Vergleiche**
    - (2) **Gelenkte Vergleiche**
    - (3) **Modellierte Vergleiche**
  - Grundbestandteil aller drei Ansätze: **Schüler:innen als Expert:innen** für die Sprachen ihrer jeweiligen Repertoires, um Sprachvergleiche im Unterricht durchzuführen
- ➔ Affektive und soziale Ebene: Wertschätzung, Stärkung des Gruppengefühls
- ➔ Kognitive Ebene: ressourcenorientierte Lernmöglichkeiten

# Offene Sprachvergleiche

- **Bitte um Übersetzungen** von Wörtern oder Sätzen oder um die **Realisierung bestimmter sprachlicher Funktionen** in den Sprachen der Schüler:innen
- Direktes Ansprechen einzelner Schüler:innen oder Sammeln der Realisierungsmöglichkeiten in verschiedenen Sprachen im Plenum
- Gemeinsames Recherchieren mit Handys
- **Vorteil aus Sicht der Lehrkräfte:**
  - Schüler:innen für **Sprachenvielfalt sensibilisieren, Wertschätzung**
  - **Kein Vorwissen** über sämtliche Sprachen **notwendig**

„Ja, natürlich lass ich die zu. Initiieren kann ich das nicht, weil ich ja kein Rumänisch kann. Ja, aber ich sage ‚Ja, vielleicht kennt jemand dieses Wort?‘“

(Zitat einer Lehrerin aus Bredthauer (2020: 11))

# Gelenkte Sprachvergleiche

- **Gezielte Hinweise** auf **Gemeinsamkeiten** und **Unterschiede** zwischen Sprachen
- **Basis:** Lehrkräfte eignen sich **Grundwissen** über die Sprachen der Schüler:innen an (durch ihre Schüler:innen, im Kollegium)

„Es gibt im Lateinischen den Akkusativ der Richtung. Zum Beispiel ‚roma‘ heißt ‚Rom‘. ‚Roman‘ ist ein Akkusativ Singular, und das heißt ‚nach Rom‘. Und es gibt zum Beispiel im Türkischen, genau das gibt es da auch. ‚Istanbula‘, da wird so ein ‚a‘ drangehangen, das heißt ‚nach Istanbul‘, ‚Istanbula‘. Da frage ich dann einfach, wenn ich türkische Muttersprachler in der Klasse habe: „Gibt es so etwas ähnliches? Kennt ihr das?“, und versuche sie darauf hinzulenken.“

(Zitat einer Lehrerin aus Bredthauer (2020: 12))

# Modellierte Sprachvergleiche

## Modellierung

- Durchführung eines **exemplarischen Vergleichs zwischen zwei Sprachen** aus dem eigenen Sprachenrepertoire
- Gemeinsame **Ausweitung** dieses Vergleichs **auf andere Sprachen** auf der Basis der Kompetenzen der Schüler:innen  
(z.B. Satzbau an Sätzen aus verschiedenen Sprachen an der Tafel darstellen)

„Das ist dann mehr so, [...] dass ich dann mehr so mit der türkischen Sprache and die Sache herangehe und dann die Schüler frage „Wie ist das in deiner Sprache?“ Das Gute daran ist ja, das sind zwei verschiedene Sprachen, die zwei verschiedene Systeme haben. Und dann kann man sehr schön vergleichen. Also in der einen Sprache funktioniert der Satzbau so, in der anderen Sprache so. Dann haben die Schüler diese zwei Möglichkeiten und können ihre Sprache verorten, entweder in die Richtung oder in die andere Richtung. Dann funktioniert das auch sehr gut.“

(Zitat einer Lehrerin aus Bredthauer (2020: 13/14))

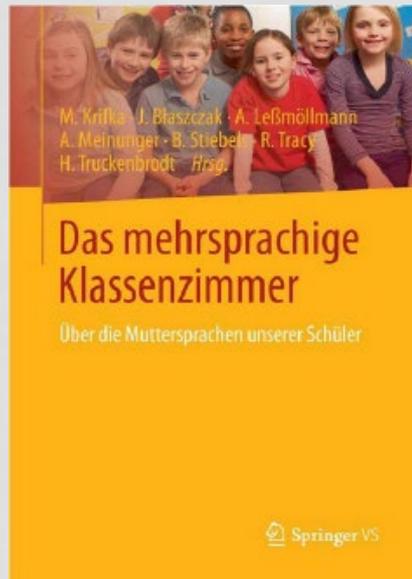
 **Schüler:innen als Expert:innen, Lehrkraft gibt Kontrolle ab**

Bredthauer (2019, 2020)

# Weiterführende Informationen zu Herkunftssprachen und sprachvergleichenden Aufgaben

## Informationen zu Herkunftssprachen

### Krifka et al. (2014)

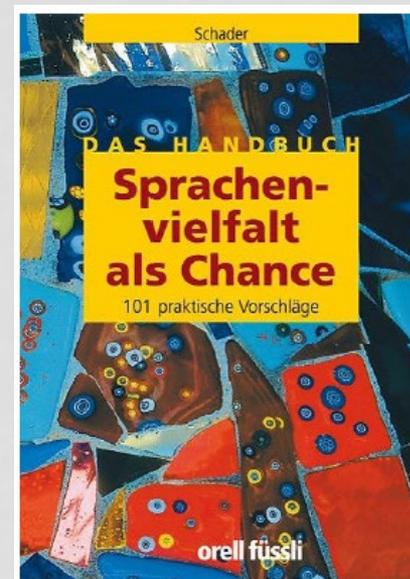


**Sprachbeschreibungen** von  
Herkunftssprachen bei **ProDaZ**  
[https://www.uni-  
due.de/prodaz/sprachbeschreibung.php](https://www.uni-due.de/prodaz/sprachbeschreibung.php)

## Praktische Vorschläge

für Sprachvergleiche und weitere Aufgaben  
zur Bewusstmachung sprachlicher Vielfalt

### Schader (2012)



## Unterrichtsentwürfe bei ProDaZ

[https://www.uni-  
due.de/prodaz/unterri-  
chtentwuerfe sek 1 2  
\\_bk.php](https://www.uni-due.de/prodaz/unterrichtsentwuerfe_sek_1_2_bk.php)



## 5. Fazit und Empfehlungen

30

# Fazit und Empfehlungen

- Großes **Potenzial** der Mehrsprachigkeit von Schüler:innen und Lehrkräften
- Affektive, kognitive und soziale Dimensionen von Mehrsprachigkeit im Rahmen von durchgängiger Sprachbildung: **Wertschätzung, Nutzung** und **Stärkung** mehrsprachiger Kompetenzen

## ➔ **Empfehlungen für die Unterrichtspraxis**

- Mehrsprachigkeit **sichtbar** machen (Sprachportraits)
- Nutzung herkunftssprachlicher Kompetenzen als **Ressource** + **Lernstrategie** fördern (Kooperative Lernformen, Sprachvergleiche)
- Schüler:innen als Expert:innen

## ➔ **Empfehlung für die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften**

- Mehrsprachigkeit stärker implementieren (grundständige Studiengänge + Zertifikate)
- Mehr Kooperation zwischen den Fächern
- Mehr mehrsprachige Lehrkräfte ausbilden

## ➔ **Empfehlung** im Zusammenhang mit **Forschung**

- **Zugang zu Klassenräumen öffnen**, um **Prozesse begleiten / beforschen** zu können (u.a. Datenschutz)
- Vertiefung des **Austausches Wissenschaft – Praxis**



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.  
Ich freue mich auf Fragen und Kommentare.**

32

# Literatur

- Allgäuer-Hackl, E. et al (2021): Welchen Einfluss haben mehrsprachigkeitssensible Ansätze im Unterricht auf das Sprachenlernen? ZIF 26.2, 21-47.
- Becker-Mrotzek, M. / Bredthauer, S. / Hachmeister, S. (2019): Schreibkompetenz im Kontext von Mehrsprachigkeit. In: Ender, A. / Greiner, U. / Strasser, M. (Hrsg.): Deutsch im mehrsprachigen Umfeld. Sprachkompetenzen begreifen, erfassen, fördern in der Sekundarstufe. Hannover: Kallmeyer/Klett, 252-267.
- Bien-Miller, L. et al. (2017): Zusammenhänge zwischen mehrsprachigen Sprachkompetenzen und Sprachbewusstheit bei Grundschulkindern. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 20 (2), 193-211.
- Brandt, H. & Gogolin, I. (2016): Sprachförderlicher Fachunterricht. Erfahrungen und Beispiele. Münster: Waxmann.
- Bredthauer, S. (2018): Mehrsprachigkeitsdidaktik an deutschen Schulen – eine Zwischenbilanz. Die deutsche Schule 3, 262-273.
- Bredthauer, S. (2019): Sprachvergleiche als multilinguale Scaffolding-Strategie. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 24.1, 127-143.
- Bredthauer, S. (2020): Sprachvergleiche in hyperdivers-mehrsprachigen Klassen: Schüler\*innen als Expert\*innen. Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung 62, 5-18.
- Brehmer, B. & Mehlhorn, G. (2018): Herkunftssprachen. Tübingen: Narr.
- Bredthauer, S. & Engfer H. (2018): Natürlich ist Mehrsprachigkeit toll! Aber was hat das mit meinem Unterricht zu tun? Edu-pub: das Kölner Open-Access-Portal für LehrerInnenbildung.
- Brizić, K. (2007): Das geheime Leben der Sprachen. Eine unentdeckte Bildungsressource. Kurswechsel 2/2006. 32-43.

# Literatur

- Busch, B. (2017): Mehrsprachigkeit. Wien: facultas/utb.
- Cenoz, J. / Gorter, D. (2017): Translanguaging as a pedagogical tool in multilingual education. In: Cenoz, J. et al. (Hrsg.): Language awareness and multilingualism. Cham: Springer.
- Cook, V. (2011): Multi-competence: Black hole or wormhole? In: Wei, L. (Hrsg.): The Routledge Applied Linguistics Reader. New York: Routledge, 77-89.
- Cummins, J. (1981): The role of primary language development in promoting educational success for language minority students. In: California State Department of Education (Hrsg.) Schooling and Language Minority Students: A Theoretical Framework. Los Angeles, CA: California State University.
- Cummins, J. (2017): Teaching for transfer in multilingual school contexts. In: García, O. / Ange, L. / Stephen, M. (Hrsg.): Bilingual and multilingual education. Encyclopedia of language and education. New York: Springer, 103–115.
- Cummins, J. (2021): Rethinking the Education of Multilingual Learners. Bristol/Blue Ridge Summit: Multilingual Matters.
- Daase, A. (2014): Multilinguale sprachbiographische Zugänge zur lebensweltlichen Mehrsprachigkeit von Jugendlichen in der Sekundarstufe I. In: Ahrenholz, B. & Grommes, P. (Hrsg.): Zweitspracherwerb im Jugendalter. Reihe DaZ-Forschung. Vol 4. Berlin: 279-294.
- Duarte, J. (2017): Translanguaging in mainstream education: a sociocultural approach. International Journal of Bilingual Education and Bilingualism 3 (36), 1-15.
- Ehlich, K. (2017): Ein Gesamtsprachencurriculum für die deutsche Schule des frühen 21. Jahrhunderts: Erforderliche Ziele, absehbare Risiken. In: Becker-Mrotzek, M. & Roth, H.-J. (Hrsg.): Sprachliche Bildung - Grundlagen und Handlungsfelder. Münster, New York: Waxmann, 249-272.

# Literatur

- Fürstenau, S. / Çelik, Y. / Plöger, S. (2020): Language Comparison as an Inclusive Translanguaging Strategy: Analysis of a Multilingual Teaching Situation in a German Primary School Classroom. In: Panagiotopoulou, J. A. et al. (Hrsg.): Inclusion, Education and Translanguaging. Inklusion und Bildung in Migrationsgesellschaften. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-28128-1\\_9](https://doi.org/10.1007/978-3-658-28128-1_9)
- Gantefort, C. (2021): Nutzung von Mehrsprachigkeit in jedem Unterricht: Das Beispiel „Translanguaging“. In: Gogolin, I. et al. (Hrsg.): Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung. Wiesbaden: Springer, 201-206.
- Gantefort, C. & Sánchez-Oroquieta (2015): Translanguaging-Strategien im Sachunterricht der Primarstufe: Förderung des Leseverstehens auf Basis der Gesamtsprachlichkeit. Transfer Forschung Schule 1.1, 24-37.
- Gantefort, C. & Maahs, I. (2020): Translanguaging. Mehrsprachige Kompetenzen von Lernenden im Unterricht aktivieren und wertschätzen. ProDaZ [https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/gantefort\\_maahs\\_translanguaging.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/gantefort_maahs_translanguaging.pdf).
- Garcia, O. (2017): Problematizing linguistic integration of migrants: the role of translanguaging and language teachers. In: Beacco, J.-C. et al. (Hrsg.): The Linguistic Integration of Adult Migrants. / L'intégration linguistique des migrants adultes . Some Lessons from Research / Les enseignements de la recherche. Berlin/Bosten: de Gruyter, 11-26.
- Garcia, O. & Wei, L. (2014): Translanguaging: Language, Bilingualis and Education. London: Palgrave McMillan..
- Geist, B. & Krafft, A. (2017): Deutsch als Zweitsprache. Sprachdidaktik für mehrsprachige Klassen. Tübingen: Narr.

# Literatur

- Gogolin, I. et al. (2020): Mehrsprachigkeit und Bildung – zur Konzeption des Handbuchs. In: Gogolin, I. et al. (Hrsg.): Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung. Wiesbaden: Springer, 1-10.
- Gürsoy, E. (2010): Language Awareness und Mehrsprachigkeit. ProDaZ [https://www-imodiede\(o.üeroa\(d/cpmtemt/prodaz.pdf](https://www-imodiede(o.üeroa(d/cpmtemt/prodaz.pdf)
- Hufeisen, B. (2020): Faktorenmodell: Eine angewandt-linguistische Perspektive auf das Mehrsprachenlernen. In: Gogolin, I. et al. (Hrsg.): Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung. Wiesbaden: Springer, 75-80.
- Jessner, U. (2008): A DST Model of Multilingualism and the Role of Metalinguistic Awareness. The Modern Language Journal 92(2), 270-283.
- Jessner-Schmidt, U. & Allgäuer-Hackl, E. (2021): Eine dynamisch-systemtheoretische Sichtweise auf mehrsprachige Entwicklung und Mehrsprachigkeit. In: Gogolin, I. et al. (Hrsg.): Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung. Wiesbaden: Springer, 81-85.
- Jeuk, S. (2020): Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Grundlagen – Diagnose – Förderung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Jeuk, S. (2014): Sprachvergleich als methodischer Zugang. In: Gornik, H. (Hrsg.): Sprachreflexion und Grammatikunterricht. Baltmannsweiler: Schneider, 385-397.
- Krifka, M. et al. (Hrsg.): Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler. Wiesbaden: Springer.
- Krumm, H.-J. (2009): Die Bedeutung der Mehrsprachigkeit in den Identitätskonzepten von Migrantinnen und Migranten. In: Gogolin, I. / Neumann, U. (Hrsg.): Streitfall Zweisprachigkeit – The Bilingualism Controversy. Wiesbaden: VS, 216-33.

# Literatur

- Luchtenberg, S. (<sup>5</sup>2020): Language Awareness. In: Ahrenholz, B. & Oomen Welke, I. (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider, 150-162.
- Lütke, B. (2021): Sprachliche Bildung, Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweitsprache. In: Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung / Union der deutschen Akademien und Wissenschaften (Hrsg.): Die Sprache in den Schulen – Eine Sprache im Werden. Dritter Bericht zur Lage der deutschen Sprache. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 301-324.
- Maahs, I. & Sánchez Oroquieta, M. (2021): KOALA. Koordiniertes Mehrsprachiges Lernen. ProDaZ [https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/maahs\\_sanchez\\_oroquieta\\_koala.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/maahs_sanchez_oroquieta_koala.pdf)
- Mehlhorn, G. (2021): Herkunftssprachen und ihre Sprecher/innen. In: Gogolin, I. et al. (Hrsg.): Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung. Wiesbaden: Springer, 23-29.
- Möller, M. / Andreas, T. / Fehrmann, I. / Schumacher, N. (i.Dr.): Scaffolding in der Peer-Interaktion im Fremdsprachenunterricht. In: Storz, C. / Hinzmann, F. / Hülsmann, A. (Hrsg.): Tagungsband der Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache 2019. Materialien Deutsch als Fremdsprache.
- Montanari, E. & Panagiotopoulou (2019): Mehrsprachigkeit und Bildung in Kitas und Schulen. Tübingen: utb.
- Niederhaus, C. & Havkic, A. (2018): Mehrsprachigkeit wertschätzen und einbeziehen. In: Kalkavon-Aydin, Z. (Hrsg.): DaZ-DaF-Didaktik. Praxishandbuch Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen, 74-91.
- Oomen-Welke, I. (<sup>4</sup>2017): Didaktik der Sprachenvielfalt. In: Ahrenholz, B. & Oomen-Welke, I. (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider, 479-492.
- Reich, H. & Krumm, H.-J. (2013): Sprachbildung und Mehrsprachigkeit: Ein Curriculum zur Wahrnehmung und Bewältigung sprachlicher Vielfalt im Unterricht. Münster: Waxmann.

# Literatur

- Ricard Brede, J. (2016): Schreibprozesse mehrsprachiger SchülerInnen. *Deutschunterricht* 6, 68-72.
- Riehl, C. (2013): Multilingual discourse competence in minority children: Exploring the factors of transfer and variation. *European Journal of Applied Linguistics* 1 (2), 327-334.
- Riehl, C. M. 2018. Mehrschriftlichkeit und Transfer. In: Roche, J. & Terrasi-Haufe, E. (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit und Sprachenerwerb*. Tübingen: Narr, 176-187.
- Riehl, C. (2020): Multiliteracy in Heritage Language Speakers: The Interdependence of L1 and L2, and Extra-linguistic Factors. *The Heritage Language Journal* 17 (3), 377-404.
- Riehl, C. (2021): The Interplay of Language Awareness and Bilingual Writing Abilities in Heritage Language Speakers. *Languages* 6, 94, 1-23.
- Riehl, C. & Blanco Lopez, J. (2019): Mehrsprachiges Potenzial und die Transferierbarkeit sprachlicher Kompetenzen. In: Ender, A. / Greiner, U. / Strasser, M. (Hrsg.): *Deutsch im mehrsprachigen Umfeld. Sprachkompetenzen begreifen, erfassen, fördern in der Sekundarstufe*. Hannover: Kallmeyer/Klett, 305-319.
- Riehl, C. / Woerfel, S. / Barberio, T. / Tasiopoulou, E. (2018): Mehrschriftlichkeit. Zur Wechselwirkung von Sprachkompetenzen in Erst- und Zweitsprache und außersprachlichen Faktoren In: Brehmer, B. / Mehlhorn, G. (Hrsg.): *Potenziale von Herkunftssprachen: Sprachliche und außersprachliche Einflussfaktoren*, Tübingen: Narr Stauffenburg, 93-116.
- Rösch, H. (2018): *Deutschunterricht in der Migrationsgesellschaft. Eine Einführung*. Stuttgart: Metzler.
- Schader, B. (2012): *Sprachenvielfalt als Chance. Das Handbuch. Hintergründe und 101 praktische Vorschläge für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen*. Bildungsverlag EINS/ Orell Füssli.

# Literatur

- Schastak, M. et al. (2017): Türkisch-deutsch bilinguale Interaktion beim Peer-Learning in der Grundschule. Selbstberichtete Gründe für die Annahme oder Ablehnung bilingualer Interaktionsangeboten. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 20(2), 213-235.
- Schmörlzer-Eibinger, S. (2012): Interaktion und kooperatives Schreiben in mehrsprachigen Klassen. Ein didaktisches Modell zur Förderung von Textkompetenz. In: Michalak, M. & Kuchenreuther, M. (Hrsg.): Grundlagen der Sprachdidaktik Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider, 163-182.
- Schumacher, N. (2020): Sprachvergleiche beim Erwerb des Deutschen als L3 für italophone Lernende. Zur Nutzung von Mehrsprachigkeit als Ressource im DaF-Unterricht. In: Hepp, M. & Salzmann, K. (Hrsg.): Sprachvergleich in der mehrsprachig orientierten DaF-Didaktik: Theorie und Praxis. Studi Germanici, 11-28.
- Schumacher, N. / Möller, M. / Fehrmann, I. / Andreas, T. (i.Dr.): Formfokussierung und Aufmerksamkeit im kollaborativen Dialog. In: Madlener, K. & Pagonis, G. (Hrsg.): Zur Rolle von Aufmerksamkeitslenkung und Bewusstmachung in der Sprachvermittlung. Kognitive und didaktische Perspektiven auf Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Tracy, R. (2014): Mehrsprachigkeit: Vom Störfall zum Glücksfall. In: Krifka, M. et al. (Hrsg.): Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler. Heidelberg: Springer, 13-34.
- Wiese, H. / Tracy, R. / Sennema, A. (2020): Deutschpflicht auf dem Schulhof? Warum wir Mehrsprachigkeit brauchen. Berlin: Dudenverlag.
- Wildemann, A. / Miller, L.-B / Muhammed, A. (2020): Mehrsprachigkeit und Sprachbewusstheit – empirische Befunde und Unterrichtskonzepte. In: Gogolin, I. et al. (Hrsg.): Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung. Wiesbaden: Springer, 119-123.